

Arschein:
Jährig fröh 7 Uhr.
Ausserste
werben angenommen:
bis Abends 6, Conn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Kunstg. in d. Blatt
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
17,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 24 Rgt
bei unentgeltlicher Pa-
fierung in's Haus
Durch die Königl. Post
vierteljährl. 22 1/2 Rgt
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Ausseratenpreise:
Für den Raum einer
gepalteten Seite:
1 Rgt.
Unter „Eingesandte“
die Seite 2 Rgt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 29. Juli.

— Auch in diesem Jahre gewährt die Leipzig-Dresdner Eisenbahn bei Gelegenheit des Dresdner Vogelschießens den Fahrgäbils verlängerte Gültigkeit. Extrafahrten gehen von Leipzig über Riesa am nächsten Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr und Sonntag früh 5 Uhr ab, über Döbeln nur am Sonntag früh 5 Uhr. Die für den einfachen Preis zur Hin- und Rückfahrt berechtigenden Billets gelten bis Donnerstag den 5. August für jeden Zug nach Leipzig, mit Ausnahme der Courier- und Schnellzüge.

Ein trauriger Anblick bot sich am Dienstag Nachmittag einer Frau in einem nahe an Dreschen gelegenen Gebüsch, die nach gewohnter Weise Wehen auf einem Felde gesehn und den Heimweg angetreten. Sie fand dort einen Leichnam, neben dem ein entlaubtes Terzerol lag. Die ganze Situation ließ also auf einen Selbstmord durch Erschlagen schließen. In dem Dachengeschieden wurde der Glasbracher Adolph Schleicher aus Neu-Gotha erkannt, der seit etwa 14 Tagen vom Hause verschwunden und noch alles Nachsuchens nicht aufzufinden war.

— Vorgestern ist der Leichnam des jungen Mannes wiedergefunden, wie wir berichteten, vor einigen Tagen beim Baden in der Elbe in der Nähe des Schusterhauses entdeckt, eine kurze Strecke von der Unglücksstätte entfernt aufgefunden worden. Der Verunglückte heißt Höche und stammt aus Rathmannsdorf. Über der Familie desselben scheint ein eisener Nagelstein zu walten, da ein Bruder schon früher ebenfalls ertrunken ist und der Vater der Verunglückten vor 4 Jahren in einem Steinbruch den letzten Atem eingeholt hat.

— Vorgestern Nachmittag ist auf einem Neubau in der Leubnitzerstraße ein Handarbeiter von der Laufbrücke herabgestürzt und hat sich dabei so verletzt, daß sich seine Unterbringung im Stadtkrankenhaus nötig gemacht hat.

— Schon manchmal haben wir während der Vogelwiese Gelegenheit, Thiere zu bedauern, die auf dem Faplate sich als Künstler zu producieren haben. Gewöhnlich sind aber diese vierfüßigen Skoriphänen in so erge Räume in den bekannten Thierwagen eingepfercht, daß ihnen der Aufenthalt in den sehr ungemütlichen Räumen, momentan bei solcher Hitze, wie sie jetzt dominiert, nur ein quälernder Stein kann. Es scheinen sich diese mißlichen Zustände auch diesmal zu wiederholen. Am Dienstag Nachmittag standen hinter einer Schanube auf der nun mehr lebendig gewordenen Vogelwiese, zunächst der Blasewitzerstraße, drei Räume nicht größer als etwa eine Elle in's Quadrat, in denen drei Hundzehn, die weder Raum zum Liegen, noch zum Umdrehen hatten und trotz der Sonnenhitze nicht einmal mit einem Sauf- oder Futtergeschirr versehen waren. Den Neuküher noch zu urtheilen, schien übrigens die armen Gefangenen auch noch außerdem an sehr strengem Diät gewöhnt zu sein. Es werden darüber Recherchen von competenten Seien gepflogen werden.

— Wiederholt haben wir Fälle mitgetheilt, wo aus Kindern, welche ohne Aufsicht in Gebäuden, Haussäulen, Vorhöfen etc. gestanden haben, Betteln, Dücken und andere Gegenstände gestohlen worden sind. Im Bezug hierauf teilt uns mit, daß gestern von der Behörde eine Frau ermittelt worden ist, welche ihre 12-jährige Tochter schon seit geheimer Zeit auf derartige Delikte förmlich auseinander gehalten. Das beunruhigende Kind hat müssen in die ihr beigebrachten Häuser hinein gehen und was sich irgend dargeboten hat, stehlen; die vom Kinder gemacht Brute soll dann jedesmal die in der Nähe wortende Mutter in Empfang genommen und verlaufen haben. Da gegen ein scheinbar noch unverdorbenes Kind natürlich nicht besonderes Misstrauen gehabt auch auf ein solches nicht besondere Droht gegeben wird, so sollen dem Mädchen selber ihre Unbereinmeisten gelungen sein.

— In einem Hause auf der Amalienstraße stand gestern ein Menschenauftaus statt. Es schien in der im Parterre gelegenen Wohnung jemand plötzlich erschossen worden zu sein, wenngleich war dies nach dem seltsamen Lärm und manigfachen Agitationen zu schließen.

— Wir werden auf der Vogelwiese eine Sammlung von Marterwerkzeugen früherer Zeit zu sehen bekommen. Wie wir hören, hat jedoch der Besitzer dieses Cabinets denselben jetzt zur Bevollständigung auch noch die Marterwerkzeuge der Jagdzeit in Wachsbildchen beigelegt und wir werden nun neben der eisernen Jungfrau und dem spanischen Stiefel die vermauerten Hanfbaumäuerche, die Quastensteine, die Mithabgabe resp. Zinsgroschen, das neue Einquartierungsgesetz, verschiedene Paragraphen des Preßgesetzes und dergleichen finden und daraus ersehen, um wie viel milber man in unseren Tagen geworden ist.

— Vergangenen Montag früh ist im Birkenwäldchen ein Mädchen seiner goldenen Ohringel verloren worden; ein gleicher Raub hat am Nachmittage desselben Tages im Zwinger stattgefunden. Der Personalbeschreibung nach scheint in beiden

Fällen dieselbe Frauensperson die Thäterin zu sein, welcher in diesem Blatte wiederholt als Ohringeliebin Erwähnung gethan worden ist. Möge es recht bald gelingen, diese freche Person zu ermitteln.

— Wie im vorigen Jahre, so beabsichtigt das Directorium des heutigen Albertvereins auch heuer und zwar am 21. Aug. ein solenes Gartenfest im I. Großen Garten zu veranstalten, dessen Beitrag der Friedensthetigkeit des Vereins zugewiesen werden soll. Genäß Jeder, der voriges Jahr an diesem großartigen Feste teilgenommen und die kolossalen und schönen Arrangements gesehen, wird sich mit Freuden an den herlichen vergnüglichen Nachmittag erinnern, dem ein so romantisches Fest folgte. Es war dies ein allgemeines Fest, denn alle Cllassen der Gesellschaft beteiligten sich daran und selbst das ganze königliche Haus teilte die gemeinfchaftliche Freude. Mit dem diesjährigen Fest soll auch eine Verloosung dargebrachter Geschenke verbunden werden. Wer daher mit patriotischem Herzen das so nützliche Unternehmen unterstützen will, der kann auch mit der kleinen Gabe ein Schätzlein zum Gelingen des schönen Festes beitragen.

— Das 25jährige Jubiläum der Konstituierung der Thüringischen Eisenbahngesellschaft soll am 3. August d. J. in Erfurt gefeiert werden. Beifall der Frier selbst findet man es allgemein lobenswerth, daß der Verwaltungsrath und die Direction etamlich beschlossen haben, sämlichen Beamten und Offizieren als Geschenk eine Gratification von 1 Proc. vom Jahresgehalte zu Theil werden zu lassen; außerdem wird in dem großen Saale der Resourcen-Gesellschaft ein Festessen stattfinden, an welchem außer Verwaltungsrath und Direction sämliche Beamtenchäger durch je zwei Mitglieder vertreten sein werden.

— In sohoer Erinnerung schöner Stunden, welche die Mitglieder der schlesischen Gewerbevereine hier verlebt, erhalten wir aus Reumatik bei Breslau folgende Zuschrift: Aus dieser Stadt hatten sich acht Gewerbetreibende Mitglieder bei der Exposition nach Dresden am 19. d. J. betheiligt, von denen mehrere, darunter auch Schreiber dieser Seiten, das reizende Sachsenland noch nicht besucht hatten, und drängt es leidlich, die reizenden Gründen gebrachten Eintritte zu veröffentlichten. Bald beim Eintritt in diesen reizenden Bau Deutschlands befindeten zahlreiche Fabrikalagen die rege Industrie seiner Bewohner, sowie schon in Baugen deren Liebenswürdigkeit. Die Baugutte Gewerbevertretermitglieder waren zahlreich auf dem dortigen Bahnhofe zu unserer Bezeichnung erschienen und ließen ein Musikkorps concertiren. Da Dresden fanden wir Abends bei Halbigs vom Vorstand des dortigen Gewerbevereins die herzlichste Begrüßung, welche von uns Schlesiern eben so herzlich erwiedert wurde. Die hier am 21. im Feldschlößchen ausgetauschten Worte und Händedrücke gaben Zeugniß, daß sich die Freunde der beiden deutschen, bideren Volksstämme, der Sachsen und Schlesiern, gefunden, daß sie ihre Zeit erkundt und gemeinsam die Bevölkerung und Hebung des deutschen Gewerbes anstreben, wie als treue Bandesvölker in jeder Art und Weise gegenseitig bestehen wollen. Die in Sachsen Hauptstadt geschenken massenhafsten Dankbarkeit älter und neuerer Art, die großartigen Bauwerke, die rege Industrie, die reizenden Natur Schönheiten um Dresden, der classische Boden en der Elbe durch Schiller, Goethe, Körner etc., das freundliche Entgegenkommen der Einwohner — dies Alles hat neuen tiefen, unauflöslichen Eindruck auf uns gemacht und tränkt uns zu dem Aufrufe: Glücklich ist der Monarch, der über ein so blühendes Land mit einem so biederem Volk stamme sein mildes Scepter führen kann! Hoch Sachsen König! dem treuen, deutschen Bundesfürsten! Hoch dem schönen Sachsenland! S. K.

— An der Dampffähre hatte am Montag ein Fuhrmann seinen Wagen so schwer mit Gelittenälien nach der Vogelwiese beladen, daß die zu vorgeprägten, äußerst wilden Pferde auf dem etwas anhängenden Wagen nur mit der übermäßigen Anstrengung im Sande waren, die Last von der Fähre ab einiger Schritte fortzubringen. Nachdem sie lange Zeit geruht, griffen sie unter Brüden von Personen willig wieder an und zogen unter einer Kraftanwendung, daß man Auseinanderdrück oder Glüderverrennung befürchten mußte, den Wagen glücklich wider die Schritte — und so noch ein drittes Mal. Nun aber wußten sie, wie man dies bei Pferden, die sich ab rütteln, ist bemerkten kann, nicht mehr anzuhören. Nach langerem Hin- und Harrischen der Tiere begann der Wagenführer mit der Peitsche auf die Pferde loszuschlagen. Ein älterer Herr, welcher dies sah, sagte: „Schlagen Sie die Pferde nicht, Sie haben zu viel geladen, man könnte Sie wegen Tierquälerei anzeigen“, wobei von dem Fuhrmann hastig und wiederholt „dummer Junge“ geschimpft und ihm mehrmals gedroht, ihn in die Elbe zu werfen. Nachdem noch mehr Menschen die Peitsche unterstützten, zogen dieselben wieder an.

— D. R. Theaters. Nömmillers Sommerbühne hat mit Einführung Offenbachscher Operetten jedenfalls einen glücklichen Griff gehan. Wenn hin und wieder musikalische

Sympathie und myanthropisch gesinnt, in Glück und ~~verb~~ boven untergegangene Bassethorn-Seelen in diesen heiteren Tonabköpfungen eine „Komödie der Irrungen“ erkennen wollten, so waren sie selbst auf einem Ferweg, denn das Sinnlich-Schöne hat in der Kunst auch seine Berechtigung. In einem Duettspiel oder in einer Posse, welche Sünden und Gedrechen gezeigt, sind gewisse Denker und Irrende erfüllte Lopfgucker immer bisch gewesen, Zweibrüderlein darinnen zu finden. Mit solchen Dingen, welche die Trüffeln bei den Antipoden riechen, ist nichts anzustangen, und so erquicken wir uns an den amüsanten Späßen, welche die Nachmusiken der Bischauer erzeugen. Erfreuen uns an Anspielungen auf Zeit und Verhältniß, die durchaus reiner Natur sind und nicht den ge ringsten Anlaß zu einer Mißbilligung geben. Kommt hierzu das dampfende Spiel guter Komölet, empfinden wir die pritschende, sich in das Ohr einschmeichelnde Musik, so hat man nicht Zeit, daran zu denken, daß man oft über cressen Unstet lädt. Man lädt hier selbst über Sänger, selbst wenn ihre Stimme, wie beim Raben in der Fabel, in seinem Verhältniß zum G. J. der steht. Wir sahen vorgestern Abend in Nömmillers Sommertheater Offenbachs komische vieractige Oper „Blaubart“, worin Fräulein Laura Schubert vom Friedrich Wilhelmstädter-Theater zu Valin die „Boulotte“ spielt. Das krikt die Meister an diesen Blaubart zu sehen, dürfte in musikalischer Hinsicht nur dem „Barbier von Sevilla“ vorbehalten bleiben, denn so wie in ihm findet man auch hier wohlhabend Melodien. Fräulein Schubert, eine Soubrette ersten Ranges, ist bereits mehrfach in diesen Blättern besprochen worden. Wollten wir in Betreff ihres routinierten Spiels, daß sich namentlich in dieser komischen Oper frei von aller Übertreibung erwies, einen theatralischen Vorspielzettel aufstellen, so würde es heißen: Publikum — Gute Stimmung. Theaterrasse — Belangreiches Geschäft. Applaus — Magt sich sehr beliebt. Liederoottag — Sehr beliebt. Rote von mehrfachen fröhlichen Auftritten — Ging stark um. Ruf als Gesangssoabette — Hob sich bedeutend. Wiedererschinen nach dem Fassen des Vorhangs — Ja kurzer Sicht begeht. Bei allen diesen erfreulichen Dingen wäre es ungerecht, wollte man nicht der Aufstellerin einnehmen sein, die Herr Nömmiller in Ausstattung des Offenbach'schen Werk's gebracht. Neue Kostüme, neue Decorationen erfreuen das Auge und unter den Darstellern ist noch Herr Director Nömmiller selbst als örtig Bobéche, besonders aber auch Herr St.phan, als Blütter Blaubart, hervorzuheben. Der Zettel zeigt 27 agirende Personen auf und alle müssen redlich ihre Pflicht in Vorführung eines Werks, das sich als ein Magnet für die Kasse erweisen dürfte, zumal wenn die Gasten ihn noch fernere Theilnahme und somit in Spiel und Sing eine geistige Beleuchtung widmet.

— Am Sonntag Morgen wanderte eine muntere Gesellschaft von Männern und Jünglingen, erste meist mit Frau und Kindern, im Ehthalde von Pirna nach der Heimath ihrer Jugend, der 1. Soldatenknaben-Erziehungsanstalt zu Kleinstruppen, um ihm vor zwei Jahren verstorbenen Lehrer und Erzieher, Director Johann Gottlieb Braun, in dankbarer Erinnerung ein bleibendes Denkmal der Liebe und Hochachtung an der Stätte seines Wirkens zu errichten. Dasselbe besteht aus einem wohlgefügten Relieffporträt in Bronze, vom Bildhauer Möller modellirt und in Nürnberg gegossen. Die Entstaltung geschah in einfacher, würdiger Weise durch Gesang der Jünglinge, eine Ansprache des jüngsten Schuldirectors, dann eine Weihrede eines ehemaligen Jünglings, worauf eine Erwiderung des jetzigen Schuldirectors, wie einige Dankesworte der Witwe und ein Schlugsang erfolgte. Nachdem begab man sich nach dem Große des Vereinigen, um auch hier noch den Gefühlen des Herzens Ausdruck zu geben. Nachmittags versammelte man sich in der Mittelschänke, wo den jüngsten Jünglingen noch eine kleine Freude bereitet wurde, worauf man dann einen Besuch der Festung vornahm — Gleichzeitig ist von einem ehemaligen Schüler eine Biographie des Verstorbenen aus dessen hinterlassener Nacherzählung herausgegeben worden und im Buchhandel zu haben unter dem Titel: „Blätter der Erinnerung von J. G. Braun, Director der 1. Soldatenknaben-Erziehungsanstalt zu Kleinstruppen. Seinen Freunden und Schülern gewidmet“. Dieselbe schildert das Leben und Streben des Verstorbenen während seiner 43jährigen Thätigkeit als Lehrer und Erzieher in dieser Anstalt in rührender Weise und zeigt, wie segensreich und mit wilder väterlicher Liebe sein Wirken in derselben war, wie er überhaupt gegen Obermann ein treuer Freund, Helfer und Berater war bis zu seiner letzten Lebensstunde. Wie können diese treffliche Schrift nicht nur für seine Freunde und Schüler, wie Lehrer und Erzieher, sondern jedem wahren Menschenfreunde mit Recht warm empfohlen.

— Die Stuttgarter Bürgerzg. schreibt: Einen schönen Sonntag haben und die Sachen bereitet, welche Montag früh um 7 Uhr — die Stunde Verspätung haben die Bayern auf

dem Gemüse — 798 Personen starb in 26 Wagen hier angetrieben sind. Der Empfang von Seiten der hiesigen Bevölkerung war ein überaus herzlicher und als die Töne der Jägermusik in die von vielen tausend Schlägen ausbrechenden Hochufe hineinschwirrten, für die durch die lange Reise ermüdeten Touristen erscheine der Abend praktisch erwiesen die von Mitgliedern der Freiheitspartei und der Schützengilde aufgestellte Quartierkommission und die Freudenfeier; zu kurze Zeit waren alle Gäste bei Wirtshaus und Privaten untergebracht und sonst in sich selbst in aller Gemüthslichkeit nach dem ihnen eingeübten Programm angesetzt. Das Vormittags wie Frühstück und Brunch die Lösung und die möglichsten Schäffer und Gärten, die Wilhelms, er ersten allgemeinen Bewundern auch bei denen, welche die Schönheiten von Paris und Wien und andere Großstädte zu sehr beglichen hatten. Auch die Natur, See und Himmel holzten finden die gebührende Beachtung und manches gemütlich Gläschen wurde auf Wohl des Sachsen und Schwaben getrunken. Kurz 4 Uhr war Versammlung im Bierkeller, wo unsere besten Sänger die lieben Gäste mit herzlicher Freude erfreuten. Hier hielt Herr Vizevorstand Dr. Bremann eine schwungvolle, patriotische Ansprache, welche bei den jüngsten Gästen viel Beifall fand und im nächsten Sinne von schlagfertigen Fernern, darunter Herrn Graeke selbst, bestätigt wurde, der hervorhob, daß der herzliche Empfang, der ihnen in Stuttgart wurde, den Grafen Ritter, daß in den Herzen des deutschen Volkes seine Meinung bestätigt. Herr Biedermann hat auch die Freudenfeier, ein von Herrn Dr. Götz verfasst Gedicht: "Schwäbischer Gruß an die südländische Berggründungsfeier" vorzutragen, was schon der Biedermeier, Carl, ein volkstümliches Aussehen, so war doch noch mehr im Schuppen der Ball, wo über 3000 Menschen versammelt waren, so daß es keine Sitzplätze mehr gab und man ins Freie laufen mußte. Der Gasten war mit gegen 1000 buntfarbigen Lampen feierhaft beleuchtet und unter den Zuhörern d. Punkt, den Kästen von Trunkwurf und fröhlichem Gefangen ließ sich die allgemeine Freude feiern; auch unsere schwäbischen Frauen und Männer waren benutzt, sich den Sachsen gegenüber recht liebenswürdig zu erweisen, um wenigstens den wegen ihrer Schönheit geprägten Sachsen in dieser Beziehung nicht nachstehen zu müssen. Der Schuppen hat auch seine Schönheit gehabt; er hat gesorgt für gute Bier und Wein, sowie für reichlich und schwachhaltig zubereitete Speisen. Um 11 Uhr verließ die ganze Gesellschaft das Schießhaus und marschierte mit der Musique in die Stadt hinab, wo die Gäste in ihre Quartiere eilten, denn um 5 Uhr Morgens, so lautete das Programm, mußte die Abreise nach Friedrichshafen erfolgen. Heute früh bald 5 Uhr war ein Rennen zu Fuß und per Wagen nach dem Bahnhof, auch hier einige Sachen hatte den Zug verfehlt, welcher heute früh prächtig 5 Uhr unter gegenseitigen Hochrufen von Seiten der Gäste und ihrer Freunde nach dem Bodensee und von da nach dem Endziel der Reise, nach Zürich, abging.

Am vergangenen Sonnabend hat sich der an dem Duell mit dem Studenten von Gablenz beteiligte Student Grohmann im Leipziger Bezirksgericht gestellt, ist vernommen und sodann wieder entlassen worden. Die Hauptverhandlung soll im August stattfinden. — Wider die Studenten S. und H. in Leipzig, welche am Tage nach dem Gablenz'schen Duell an derselben Stelle, jedoch ohne Belehrung des einen oder anderen Theils, ebenfalls ein Befolgeduell vollzogen haben, ist von dem 1. Bezirksgericht Untersuchung eingeleitet, dieselbe aber zur Fortsetzung und Aburtheilung dem Einzelnen, dem 1. Gerichtsamt Leipzig I., auf dessen Gebiet die strafwidrige Handlung vorgenommen worden ist, zugewiesen worden.

Öffentliche Gerichtssitzung am 27. Juli. Der Hausschäfer Carl Gottlob Richter im Altweiz befand sich am Nachmittage des 4. Juni d. J. auf seinem Gelde nebst seinen Hauingenossen. Obgleich er sein Haus wohlverschlossen verlassen hatte, so wurde ihm doch bald darauf von einem brachbarten Dienstboten der Zugriffen, es seien Diebe in seinem Hause. Eiligst zurückkehrend, gelang es ihm mit Hilfe seiner Nachbarn, den 46 Jahre alten Handarbeiter Friedrich Wilhelm Bormann aus Klingenberg, gegenwärtig in Leuben wohnhaft, auf der Flucht begriffen, einzufangen. Derselbe, schon vier Mal mit 10 Tagen, 4 Monaten und 4 Tagen Gefängnis sowie mit 6 Monaten und 2 Wochen Arbeitshausbleibstahl halber bestraft, hatte, nachdem ihn Richter schon darüber um sein Haus herumgeschlagen, das Leiterchen entfernt, um eine Scheibe in einem Parterrelösal einzudrehen, in das Haus einzufeuern, in der Absicht, sich ein paar Groschen zu holen. Da er nichts fand, was seiner beispielhaften Absicht entsprach, begnügte er sich, zwei Eier an sich zu nehmen, die in der Küche befindlich waren. Da der Voruntersuchung hatte er angegeben, er habe die Eier selbst verzehren wollen, heute giebt er an, er habe das Weisse derselben zur Stärkung seines Kindes bestimmt gehabt. Unglücklicherweise stieß er sie aber in der Eile in seinen Tabaksbeutel, wo sie auf der Flucht zerdrückt wurden. Von Richter wird der Strafantrag gestellt. Außerdem war er beschuldigt worden, aus Richters Keller gleichzeitig ein Stück Butter, 5 Kr. wert, entwendet zu haben, welches aber nicht bei ihm gefunden wurde und dessen Entwendung beträchtlich von Bormann in Worte gestellt wird. Da der Verleger von dieser Entfernung nur durch seine, heute nicht ansprechende Geschichte in Kenntniß gesetzt und in der Voruntersuchung die Verneinung der Zeugen unterlassen worden, da er die Möglichkeit der Entfernung durch andere Personen nicht ausgeschlossen war, so wurde von Seiten d. P. Staat anwaltschaft auf die Abhörung des Richters, resp. Beratung der Behandlung angemahnt, doch ohne Erfolg, da der Gerichtssojus dieselbe für unzulässig erachtete. Mit Belehrung von Gerichtssojus wurden Bormann 8 Monate 1 Tag Arbeitshaus verurteilt. — Die 19jährige Wilhelmine Gräfin von Bortius aus Raum o. f. wegen Diebstahls gleichfalls schon das Mal mit 20 Kr. 2 Monaten 1 Tag, 6 Wochen und 5 Tagen mit Gefängnis, sowie mit 4 Monaten Arbeitshaus, auch Bortius halber schon mit 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis bestraft, hatte sich bei einer Frau Eva Rosine verheiratet. Diese hielt eine Woche

einlogiert, nahm die Gelegenheit wahr, als sich dieselbe auf kurze Zeit entfernte, eine Kommode derselben zu erkennen, sowie aus einer Luke, deren Schlüssel sie in die Kommode hatte legen sehen, am Nachmittage des 2. April 1. Uhr, 10 Kr. an Geld und anderen Effecten nebst einem Handtuch, zusammen im Werthe von 7 Thlr. sich anzueignen. Dieserhalb des einfachen Diebstahls von 15 Kr. und des ausgewiesenen Diebstahls für den Werth von 7 Thlr. anzahlreich und größtmöglichst geständig, verneinte sie nicht nur heutz die ihr Schwere gegebene Erbteilung der Kommode, sondern bejholtigte auch ihre Werthe eines Obstbleibstahls, den sie zwar schon früher angezeigt, d. h. eine weitere Erbteilung aber auf den Werth eines Garderoben nicht erachtet war. Da die im "Vorwurf" liegende Verleger nicht anwesend war, so wurde auf Antrag des 1. Staatsanwalts Bortius, d. h. die Verhandlung beauftragt. Vernehmung der Bante vertakt.

Tagesgeschichte.

Wien, Montag, 26. Juli, Abends. (W. T. B.) Das Subcomite des Budgetausschusses der ungarischen Delegation trat heute zu einer Sitzung zusammen, welche der Reichskanzler Graf Beust bewohnte. Graf Beust bezeichnete die Beziehungen Österreichs zu Frankreich als die besten; seit Österreich auf seine italienischen Besitzungen verzichtet habe, seien die Interessen und Interessen beider Staaten dieselben. Beifällig des Drucks, sagte der Reichskanzler, bestrebe er nicht hartnäckig auf dem Programm von 1867 und überläßt es der Türkei, ob vielleicht seine Rathschläge weisen Nachdrücklichkeit gegen die christlichen Unternehmen der Porte befolgen wolle oder nicht; er werde nicht auf die Befolgung seiner Rathschläge dringen. Beifällig Preußers versicherte der Reichskanzler, daß er nichts bemühe sei, innige Beziehungen herzustellen. Das sei bisher nicht gelungen, da Preußen, nach des Reichskanzlers Sicherstellung, diesen Beziehungen nicht entgegengestellt. Erneut vertheidigte Graf Beust das Reichskanzler. Die Rede des Reichskanzlers wurde von der Commission beifällig aufgenommen und das Budget des Autokratischen mit geringen Abänderungen genehmigt.

Berlin, Mittwoch, 28. Juli. Die neuzeitliche "Provinz-Gazette" berichtet die gefährliche telegraphische Meldung aus Wien über eine vom Grafen v. Beust im Subcomite der ungarischen Delegation gehaltene Rede wie folgt: Die Neuerung des Reichskanzlers über die auswärtige Politik bezüglich Preußens ist im hohen Grade bestreitlich, da kein Schritt, keine Auseinandersetzung österreichischerseits bekannt, welche auf ein Bezeichnen für innige Beziehungen zu Preußen deutbar wäre, wogegen wie bestrebt amtliche Veröffentlichungen von Österreich ausgingen, welche einen derartigen Bezeichnen zu widersprechen scheinen. Preußen enthielt sich auch solcher Ausdrückungen gegenüber jeder Auseinandersetzung, welche ohne Beziehungen zu Österreich hätte beinträchtigen können. Die Erklärung des Grafen v. Beust sei daher ungeeignet, daß beiderseitige Verhältnisse richtig zu beurtheilen. Einem offenen, ernsten Bezeichnen würde das Entgegenkommen Preußens gewiß nicht fehlen. (Dr. J.)

London, Mittwoch, 28. Juli. Das Journal "Daily News" tabelliert den österreichischen Reichskanzler Grafen v. Beust wegen seiner vorgestern im Subcomite der ungarischen Delegation gehaltenen Rede und wegen der in derselben enthaltenen Verdächtigung Preußens. Das Unbehagen Preußens, sagt das Blatt, sei unverfehlt, und Angabe sei wenig geeignet, die anti-preußische und franzosenfreundliche Politik des Grafen Beust zu unterstützen. (Dr. J.)

Niedersachsen. Die Nachrichten aus den ehemaligen Gebietsbezirken des Königreichs Polen lauten übereinstimmend dahin, daß die russische Regierung mit unerbittlicher Strenge in ihren Maßregeln zur Russifizierung des Landes fortfährt. In dem nächsten Jahre sind es dreihundert Jahre, daß Litauen und Polen vereinigt worden sind; es scheint, als wolle die russische Regierung dafür sorgen, daß eine Feier zur Erinnerung davon wie ein Höhepunkt auf die Thatjähre aussehen soll, denn es soll alsdann kein Polen und kein Litauen mehr geben, sondern nur noch russische Gouvernements, in denen russisch gesprochen wird und in denen die Russen herrschen. Für uns ist dies, abgesehen von dem allgemeinen menschlichen Mitgefühl, das wir bei diesen Vorgängen empfinden, insofern von großem Interesse, als offenbar an unseren Stammgenossen, an den Deutschen in den Ostseeprovinzen die Reihe des Russifizierwerdens kommt, wenn es mit Polen vorbei ist. Die vorbereitenden Schritte sind in den deutschen Provinzen schon geschehen. Das russische Element hat schon die ersten Versuche gemacht, Einfluss auf die Schule und die Universität zu gewinnen, und unter dem Landvolk circulieren schon die glänzendsten Schilderungen über die Zustände ihrer Standesgenossen in den rein russischen Ländern. Man scheint nur erst in Polen die Gewissheit zu suchen, daß solche Nationalisierungen auch mit gutem Erfolge in so kurzer Zeit, wie man es wünscht, durchgeführt werden können. Hoffen wir, daß das deutsche Element in den Ostseeprovinzen die Kraft hat, allen drohenden Stürmen zu widerstehen.

Madrid, Dienstag, 27. Juli, Abends. Die aus der Provinz eingetroffenen Nachrichten lauten bestreitend. Es bestätigt sich, daß die Carlistischen Banden in der Landschaft La Mancha in voller Auflösung sich befinden und sehr zusammengeschmolzen sind. Die Bewegung gilt für vollständig ausgelöscht. (Dr. J.)

Brieflasten.

— Briefe und Postkarten nicht nur aus Dresden, sondern aus mehreren Siedlungen und Ortschaften des gesamten Sachsenlandes, Briefe nicht nur von Industriellen und Handwerkern, auch von Gelehrten ersten Ranges sind und mit dem Geschick zugegangen: etwas älter aber den pädagogischen Konsilius Maximilianeum zu bringen, der im Namen des Papstes die Gevatterchaft für denselben bei dem Papst geboren katholischen Kindern übernommen. Ansichten, Meinungen und Kundmachungen über diesen Act, dem Wunsche nach oft aus ganz vorsichtiger Feder, müssen wir die Aufnahme in unser Blatt vertrauen. Man fordere nicht nach dem Grunde; er liegt auf der Hand. Nach weitläufigen Zeitungsberichten in der genannten Konsilius erschien, derführer von Rom aus nach Mexico zum Kaiser Maximilian gesandt wurde, um ein Verhandlung mit Rom anzubringen, sich aber dort auf eine so schroffe und unbildungsame Weise denahm, daß alles in Mexico aber ihn empfing

war, wie dies natürlich die "Times" berichtete. Nach den gewöhnlichen aus einer Luke, deren Schlüssel sie in die Kommode hatte legen sehen, am Nachmittage des 2. April 1. Uhr, 10 Kr. an Geld und anderen Effecten nebst einem Handtuch, zusammen im Werthe von 7 Thlr. sich anzueignen. Dieserhalb des einfachen Diebstahls von 15 Kr. und des ausgewiesenen Diebstahls für den Werth von 7 Thlr. anzahlreich und größtmöglichst geständig, verneinte sie nicht nur heutz die ihr Schwere gegebene Erbteilung der Kommode, sondern bejholtigte auch ihre Werthe eines Obstbleibstahls, den sie zwar schon früher angezeigt, d. h. eine weitere Erbteilung aber auf den Werth eines Garderoben nicht erachtet war. Da die im "Vorwurf" liegende Verleger nicht anwesend war, so wurde auf Antrag des 1. Staatsanwalts Bortius, d. h. die Verhandlung beauftragt. Vernehmung der Bante vertakt.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

W. V. hier. Meint, daß der preußische Adelsverein an den bevorstehenden Landtag eine Petition einzureichen beabsichtigt, welche die so überaus als nachlässigen Schanden richten möge u. i. w. — Benito Hoffnung auf Erfolg, wenn nicht aller Zwecke erfüllt werden die Schanden mit der Zeit entfernt, wie denn bereits jetzt schon einige derselben gänzlich in Vergessenheit geraten.

nur gut und
Gebühr von

Hofem
zu Anträgen

A.
R.
Wilsdr

15. Mar. zu
die Bet

Die

entsteht zur

Ind. Nach Sch

als Düsseldorf

15. Okt.

aus den

Ba

Lage

Reid

nd

d

Apoth

Pne

Diese

im Kuro

ich vielse

empfehlen.

3

für Brüs

vorzuge

M

dem Kreis

derung v

Bust. und

als Zusat

mungen, 4

In 2

C. A

Das H

verdien

der Beziehun

Spreibl

A

berden von de

der Beziehun

Spreibl

A

bergen von de

der Beziehun

Spreibl

A

bergen von de

der Beziehun

Spreibl

Schlafrocke!

nur gut und billig in der ersten Dresdner Schlafrocke.
Gebürt von

S. Meyer jun.,
Kraenestraße 4 und 5.

Kaufverkauf

einer Partie reinwollener heller
Hosenstoffe sowie Buckolini-Rester
zu Anzügen passend, zu sehr billigen Preisen bei
Albert Sieber, Kraenestraße Nr. 9.

Gibisschwarzseife

bester Qualität, Städ. 2 Mar., 3 Städ. 5 Mar.,
R. C. Behr, Willingerstraße 56.

R. Techell, Zahnkünstler,
Wilsdrufferstraße 12, I. Ihr Gold u. Mantelzubehörteile.

Avis für die Herren Baumeister.

Mauer-Pläne aus dem Bruche in Neisseitz von ausgezeichneter Qualität, a Nuthe 7 Jahr
15 Mar. zu Lieferungabschüssen ist bereit
die Betriebs-Inspection der Metten-Bierbrauerei zu Neisseitz.

Die Dampfmaschinen-Mostrich-Fabrik

von Reinhard Klingner, Dresden, Feldgasse 10

empfiehlt zur gefälligen Verbindung einen aufklappbaren Kasten-Tafel-Mostrich, darf wie sonst, den Auf-
teilung von 5 Uhr an, Tafeln abnehmen, während sie 15 Min. für 24 Uhr abgespeist werden. kleinere Sorten
als Düsseldorfer, Wein-, Estragon-, Kapern-, Gurkchen und grünblättrige Mostriche, pro Stück in 1/2,
1/4 und 1/8 Gewichten in 6, 7, 8 bis 12 Uhr.

Bazar deutscher Nähmaschinen

6. Victoriatrasse Dresden. Victoriatrasse 6.

Lager von Nähmaschinen

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands. Verschiedene Systeme sowohl für Familiengebrauch, als
auch gewerbliche Zwecke.

Billige, aber feste Preise. Unterricht gratis. Mehrjährige Garantie.

Lager von Papierwäsche. Anfertigung von Herrenwäsche.

A. E. Hennig.

Reichenhaller Alpenkräutersaft und Latschenkiefern-Präparate der Gebrüder Mack in Reichenhall.

Apotheker, Wolfen- u. Budeanstaltbesitzer
Pneumatische Cabinete,
Inhalations-Säle.

Diese Präparate, welcherholt durch ihre erfolgreiche Anwendung
im Kurort Reichenhall h. dürfen seiner weiteren Anwendung, da
sie derselben gänzlich durch den Gebrauch und Erholz v. n. selbst
empfohlen.

Reichenhaller Alpenkräutersaft
à Glacon 45 fr. = 18 Gr.
für Druck-lidende.

Alpenkräuter - Magen-bitter
à Glacon 45 fr. = 18 Gr.
vorzugsweise für Magenleidende.

Netherisches Latschenkiefern - Öl
à Glacon 24 fr. = 7 Gr.

dem Thema einer duftend in Kessern - ablung gleichkommend, zur Räu-
fung von Wohn- und Krankenzimmern, zur Inhalation für
Aust- und Lungeneide.

Latschenkiefern - Extrakt
à Glacon 24 fr. = 7 Gr.

als Balsam zu Süßern, gegen Scrophulin, Rheumatismus, Gicht, Läh-
mungen, Hautkrankheiten &c. &c.

In Dresden zu haben bei

C. A. Graemer, Wilsdruffer

Strasse. Das Hauptdepot v. Anton Prell i. München.

Amerikanische Sangzähne

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen verarbeitet, dass nicht die
5 Singen gänzlich idemallos ist, sondern auch diese zahnlichen Edens ist
oder Belebung die natürlichen erzielen.

Sprechstunden von 9—1 Uhr dienstags.

Albin Kuzzago, Zahnkünstler,

Dresden, Prager Straße 98, 2.

Marienbad.

Wannenbäder, Kur-
bäder zu jeder Ta-
geszeit.

Pilnitzerstraße Nr. 10.

Flussboden-Glanzlaube

in allen Farben, von lebhaftem Glanz, pastell und verschlänglicher

Zeichnung,

in allen Nuancen, mittels Dampfstrahl fein in Teil gerieben u.
Zeichnung,
Gopal- u. Bernsteinlaube, Perlöhrkrönisse, Terpentinstick &c.,
Wasserfarben in reichhaltiger Auswahl,
Pinself, Stein &c. empfehl. billig.

C. V. Tiedemann,
Neustadt, Gasernestraße Nr. 8.

Bierhandlung, Hollack,

große Schlossgasse Nr. 7,
empfiehlt Pilsner, Leipziger, Culmbacher, Wür-
ten, Lager- u. einfache Biere in Gebinde, Gläser
und Kannen.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a.

für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne,

Blasbirungen &c., Bürgerwiese 14, 1. Etage, am
Marienbad — ist jetzt täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet.

Auswärtige können die Herstellung und Application

der Zahnprothese bequem in meinen Salons abwarten.

Dr. Th. Block,

approb. prast. Zahnarzt in Dresden, früher in Berlin.

Geld - Darlehne

bis zu jeder Summe werden sofort gewährt gegen Blank unter
strengster Verbindlichkeit. Schönitzgasse 26, 1. Separate
Zimmer. Ratenzahl von ausschließlich prompt erachtet.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3. Et.
Neu entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.

C. Cox jun., früher Civilarzt in der S. Armee.

Geschlechts- u. Haute Krankheiten heile, wenn gleichzeitig Spec. Arzt Dr.
G. Neumann, Greif. Platz 21a. Sprechst. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Telegraphen: Bad Wildungen. Main-Weier-Bahn-
Station.

Die natürlichen Wildunger Mineralwasser, mit speziellen Heilkräften
gegen Stein, Grippe, Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Zucker-
harnruhr, fehlende Menstruation, Bleichsucht &c., werden von
den an diesen Leiden Leidenden mit ausreichendem Erfolg gebraucht.

Eisenhaltige Kohlensäuererei seine Bader!! —

Als comfortable Wohnungen sind zu tun seien: das **Badehotel**
und der **Europäische Hof** in der Nähe der Quellen. Die Hauptfahrt
dauert vom 15. Juni bis 15. August. Ziffern vom 7. Mai bis 30. September.
Von Freitag bis Sonntag ist der Bader, Wands, Loggia-
traum nimmt die Brunn- en- Inspection entgegen.

Eröffnung des **neuen Kursaales** vom 1. Mai bis 1. October
mit allen Annehmlichkeiten und Zerstreuungen wie in **Homburg** und **Wiebaden**. Im neu eingerichteten **Grand Hotel** dicht bei
dem Kurhaus, Wohnung und Restauratio zu moderaten Preisen.

Hôtel de Pologne,

Eingang große Brüdergasse,
eine Weinstube mit feinem
Restaurant.

Vier durch etraude ich nur, mein
Agenturgehäst, Dresden, Baderg. 28, 3. Hof,

dem geehrten Publikum zu Beschaffung von Geldern auf Sprohet, zu einer
eigener Einreitung von Bagatell- und Bedielforderungen, rücksichtiger drä-
ßiger Honorare, Übernahme zweifelhafter Forderungen bis zu deren ein-
stiger Bezahlung, Ankauf von Forderungen u. s. w. mit dem ergebenen
Bemühen bestens zu empfehlen, das nur streng reelle Offerten zur Be-
sorgung angenommen werden.

Eine 15jährige Dienst-Cartiere dürfte geeignet sein, für die Solidität des
ergebene Unterschieden zu sprechen und Zeugnis abulegen.

Geschäftszzeit früh von 8—12, Nachm. von 2—6 Uhr. Sonnabends ge-
schlossen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Trietsch.

Regelmäßige Passagier-Beförderung
von Gustav Böhme & Co. in Hamburg
am 1. und 15. jeden Monats

direct

von Hamburg nach Newyork.

Von Hamburg nach Donna Franca, Blumenau und Rio
Grande do Sul,
am 10. October.

Ältere Auskunft erhalten meine Herren Klienten Adolph Hessel in
Dresden, C. F. Nagler in Hofwein, Carl Oscar Dietz in Chemnitz,
und aus frankfurter Briefe

Gustav Böhme & Co.,

concessionierte Expedienten in Hamburg.

Amerikanisches Badpulver,

nach Horsford-Liebig.

beim Baden als Erbg der Heile und des Sauerseiges dienend, empfehlen

Weigel & Zeeh,

Marienstraße 24.

Großes Caffeelager. zu Regenmantel für Herren u. Damen.

Englische Alpacas

zu Sommer-Jacquette.

Engl. Drechs u. Segel-
tuch

zu leichten Anzügen.

Engl. Reise-Plaids

u. Decken für Erwachsene u. Kinder.

Englische

Piqué-Westenstoffe.

Wiener Turnertuch

zu 7 u. 10 Ngr. empfehl. in alter-
größerer Auswahl ungewöhnlich billig.

Die Tuch-Handlung

von Gustav Kästner

28 Marienstraße 28

Großartiger Papagei ist ein süßen
und wird arbeiten, denselben gegen
eine angenehme Belohnung Wissens-
straf. 28 bei dem Portier abzugeben.

Eine vorzüglich gut empfohlene,

gesunde und kräftige

Aubame

dermaten in Laurenstein aufzählt,
sicht sofort Dienst. Klienten erachtet
die Expedition d. Bl.

25 Thaler

Dem, der einem jungen, gut emplo-
senen, jetzt noch thätigen militärischen

Kaufmann v. 1. October oder später

dauerndes Engagement in einem re-
spectablen Hause vertraut.

solche Ich besonders für die Reise-

edame und hat bereits mit Erfolg ge-
reist, ist jedoch auch mit militärischen

Kompetenzen vertraut und ver-
steht englisch und französisch.

Gef. Offizieren unter G. T. 9 be-
sorgt die Exped. d. Bl.

Für Damen!

Ein gebildetes Mädchen findet in und
ausser dem ganze im Schneider und
Kaufmännchen noch mehr Bekleidung:
Gauknerstraße 38, 3. Etage.

Ein Nadelarbeiter

findet sofort in meiner Nadelarbeiter-

Behandlung.

C. F. Petzold, Pirnastraße 21.

Schillerschlösschen.

heute

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdm. Puffholdt.
Lampl-Malisch a. Tarpeja v. L. van Meeden a. d. Op. Tannhäuser, v. Wagner
Beethoven. Ouvert., 4. Op. Die Sibyllen v. Himmel.
Ouverture 3. Op. Die beiden Nächte, Sinfonie n. 10., v. Joh. Strauß.
Ouverture des Concerts, v. Al. v. Goldf.
Sinfonie des Operndirektors, Walzer v. Strauss. Ausführung v. L. R. Mendelssohn.
Sinfonie v. Auguste Schindler. Die Romantiker Walzer v. Wagner.
Cubertura 3. Sommernachtstraum, v. Sangerin-Volta v. Joh. Strauß.
Mendelssohn.

Anfang 6 Uhr.

Entree 2 Ngr. Ad. Kell.

Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung durch 5000 Gas-

flammen.

Heute 8 Uhr. Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung durch 5000 Gas-

flammen.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.

heute Donnerstag

Grosses Militär-Doppel-Concert

vom Musikkorps des Kgl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, "König Wilhelm", unter Leitung des Herrn Musikkorpsdirektor A. Treunkler und dem Kgl. Sächs. 3. Artillerie-Trumettorchör unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektor A. Böhme.

Ouverture a. Riedel v. Beethoven. Ouverture 3. Tebalgenia in Lauris v. Gluck.

Scena u. Arie für Clarinetto von Bergkohn, vorgetr. v. Hein. Krämer. An den schönen blauen Donau, Walzer v. Strauss.

La Clochette du Pâtre (Das Hirtentäschchen), Nocturne v. Petzelt, Walzer v. Weber. Ouverture 3. Odoron v. Weber.

Le postillon d'amour, Polka für Violon solo v. Lehmann, vorgetr. v. Herrn Lippmann. Anfang 5 Uhr.

Wwe. Lippmann.

Anfang 6 Uhr. RESTAURANT Ende 11 Uhr.

Königl. Belvedere

der Präh-Pachan-Terrasse

Hente: Grosses Militär-Concert

ausgeführt von dem K. S. Garde-Stabstrompeter und Trompetenmeister Herrn J. Wagner mit dem Trompetenchor des K. S. Gardekorps-Regiments.

Abends: Brillante Gasbeleuchtung des Gartens.

Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Waffen.

NB. Die oberen Loggien und Garten-Seiten-Terrassen sind vom Concert-Entree stets bereit.

Täglich ab 10 Uhr.

J. G. Marschner.

Park Reisewitz.

heute Donnerstag

Großes Militär-Concert

vom Musikkorps des Kgl. S. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100, "König Johann" unter Leitung des Musikkorpsdirektors Herrn A. Gürlich.

Einlass 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. 6 bis 2. Marienstr.

Restauration zur Stillen Kunst.

heute: Frei-Concert.

Anfang 7 Uhr, wozu eingeladen.

W. Knautz.

Lincke'sches Bad

für Gesang, Kom. Ballet, Gymnastik usw.

Donnerstag, den 29. Juli 1869.

Großes Concert und Vorstellung

ausgeführt von der Kapelle des Coups unter Leitung des Herrn Pauli Stellman und dem engagierten Sänger und Künstlerprinzen.

Aufführung der Operette und Scenette von Berger-Lessing, de Saussville-Soubrette K. Kessler, der Komödie von K. Kessler, und der Neuköllnischen Operette.

Kaufeten des ersten und vorzüglichsten Violins der Welt.

MR. Mulline u. Sohn.

Anfang 7½ Uhr. Entree 3 Ngr. Reservierter Platz 5 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung Concert in Kirchhause, da großen Saale.

J. Busch.

Zur Eintracht.

heute

Großes Frei-Concert

verbunden mit Illumination usw. Anfang 7 Uhr.

worauf freundlichst eingeladen.

Th. Gottschall.

Wettinshöhe.

Den geachten Besuchern der Wettinshöhe die ergebene Freizeit, hat unterm heutigen Tage die Bewohnerin der Wettinshöhe auf meine eigene Bedenken erhellt wird, und ich dan. 12. Weihachtsfeiertag Herrn August Ernst, reicher Praktikus als höchstler Meister bekannt und mir einverlopt ist, engsamt habe.

Zugleich mache ich auf meine vorhaltlichen und preiswürdigen Weine aufmerksam, sowie das für alle Freuden und Freuden reichst seien wird.

Woritz Wüller,

Welscher der Wettinshöhe bei Köthen-Breda.

An die Wunscher Dresden.

Infolge des vor einigen Wochen an sämtliche Musiker Deutschlands verlaufenen Aufrufs, in welchem angeblich die in anderen Städten, delagend aufgefordert wird, Wunsche zu erneuen, deren Frost sei voll;

a) Hebung der Kontinent durch Verbesserung der materiellen Lage der Musiker.

b) Gründung von Kranken-, Sterbe- und Pensionskassen im Anschluss an einen zu bildenden Centralverein,

ersuchen die Unterzeichneten gleichermaßen alle Musiker Dresden, zur Bildung eines Allgemeinen Musiker-Vereins für Dresden" in den oben angegebenen Zwecken sich zusammen den 31. Juli nach halb 10 Uhr im Saale der Konvention (am See 35) einzufinden.

Erd. Puffholdt, Stadtmusikdirektor. Fritsch, Musikkorpsdirektor.

J. Schlitterius. H. Born. A. Scheerer.

Donath's Garten

in Blasewitz.

Heute großes Kinderfest verbunden mit Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Kinder 1 Ngr.

Kinder haben bloß in Begleitung Erwachsener Zutritt. Die Vergnügungen welche in Kinderspiel, Ballwerken, Hornbläsern mit Bläsern verbunden, Schaukeln, Ball- und Kreise werken, Ballonwettbewerb u. s. w. bestehen, werden zur Vergnügung der Eltern, von hierzu bestimmten Personen geleitet. Das Prinzipaltheater gleich die Platz nach Altersklassen.

Eltern, welche ihren Kleinen einige Stunden durch Spiel im Freien eine Freude bereiten wollen, late ich hierzu ergebenst ein.

Achtungsvoll

H. Donath.

Die Hänichener Steinohlen-Niederlage von

J. G. Busch.

in den Viaductbögen der Marienbrücke,

zum Abschluss der Altstädtter Gasanstalt,

verläuft ab Niederlage pr. Sonne weite Schickele 22 Mar., Mittelstiege 18 Mar., Mittelfeste 20 Mar., Wahlschleife 18 Mar., Rückstiege zweite Sorte 17 Mar. ganze Vorw.-Fahrten zu 25 oder 27. Tonnen entsprechend billiger.

für Wiederbeschaffung Rabatt.

Bekanntmachung,

die Höhe der einzelnen Einlagen bei der hiesigen Sparkasse betreffend.

Nachdem höheren Orts gewünscht worden ist, daß von jetzt an in dieser Sparkasse in ein einzelnes Sparkassenbuch bis zum Betrag von

füünshundert Thaler.

eingeleist werden kann, während die Höhe eines einzelnen Capitalanteils höchstens bis zu 200 Thaler anteigen würde, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Großenhain, den 24. Juli 1869.

Der Stadtrath.

Runde.

Bekanntmachung.

Mit Aufsicht auf die erstaunliche große Trockenheit und zur Verhütung etwaiger Brände steht sich das unterstechnische Amtliche Amt bestellt, das betreibende Betrieb des Tabakraubens aus offenen Kesseln und Gläsern, sowie des Verbrauchs zulassender Ausländermittel um und im Wilde auf bald der öffentlichen Verordnung und Kommunikation Fahrweise anzutun mit dem Bemühen in Sicherung zu bringen, daß in Zuiderhandlungszonen die angebrachte Geld- oder Gewinnlichkeit unabschätzbar vollbracht werden wird.

Dresden, am 24. Juli 1869.

Das Königliche Forstamt.

Schulze. J. B. Mühlmann. Gartenz. Mauer.

Wegen bevorstehender baulicher Veränderungen

meines Geschäftsräumes

muss ich wegen Manuf. am 1. August diverse Preise meines Lager räumen und ehemalige welche von bester ab zu außergewöhnlich billigen Preisen

darstellen, welche vorher bestimmt für Restaurationszwecke, Vogels-

wiese und dergl. welche vorher:

1. rote Farbe vorzogene Zuscheller, Doseffeller, Sennigeragen, Tassen,

Blätterblätter u. s. w.

1. = Farbe hellgrüne do do. ic.

1. = do. ord. Wanddecken, Platte u. dergl. mehr, welche vorher nicht aufzutragen sind, welche mit Gold- und bunten Farben, weit unter dem Glasfarbenspiegel.

A. E. F. C. sonst Joh. Franz Schöne,

Gartenz- und Steingut-Handlung, Galeriestraße 6.

Plaid-Riemen.

geknotete Plaid von 5 Mar. an, Preis 15. B. Rieger, Kleiner und

Grüner.

Ein riemenarmer Garderoben-

-schranks, kleiner ist 10. Sept. u. dergl. Wandschränke mit Plaids

oder Kleiderbüchern und Plaids

zu Preis von 10. Plaid für 2. L. Hof.

Großer Plaid für 16 im & einem Jahr von

Garderoben.

Großer Plaid für 18. Preis, bei 5 W und

15. Preis, im Raum noch billiger, bei

R. C. Behr, Galeriestraße Nr. 56.

Achtung!

Wie 2. Plaid und 3. Plaid kann man:

kleinen, auf 3. 3. Klasse reicht.

Ein neue auf zähler. Metallstab-

Plaids ist sehr billige holzfarben

unter Plaids zu verkaufen: Worf-

straße Nr. 16 im & einem Jahr von

Garderoben.

Moda

Moda, Pfund 18. Preis, bei 5 W und

15. Preis, im Raum noch billiger, bei

R. C. Behr, Galeriestraße Nr. 56.

Verloren

wurde ein Hundekorb mit Steuer-

nummer 2034. Werden gegen die

Nummer Waffenhausstraße 28, 4. Et.

Gedächtnis.

Federmatratzen

nach Maß werden in kurzer Zeit gefertigt

Ausführung und Preis wird

Antonius 2. Kl. in Federmatratzen 2. Kl. unter G. P. 50 bis 20. Juli in der

Exposition d. K. K. niederklein. Sollen

Beide erkennen, daß sie für einzelnen passen, wäre eine Vereinigung nicht

unmöglich.

Gesuch.

Sollte eine Dame, Mutter oder

Mädchen im Alter von 27-32 Jahren, welche ledig eine Tochter auf

ihre Hand betrachtet, geschenkt sein gehen